

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor Ihnen liegt die 2. Auflage des Buchs „MRT des Zentralnervensystems“. Als 2005 die 1. Auflage herauskam, haben wir beide nicht gedacht, dass wir je eine 2. Auflage anpacken würden: Irgendwie schien die Zeit der klassischen Lehr- und Fachbücher vorbei, schließlich kann man durch gezieltes „Stöbern“ im Internet fast auf jede Frage eine Antwort finden. Und trotzdem hat das Buch eine erfreulich große Nachfrage gehabt und wir sind immer wieder von Ihnen – den Leserinnen und Lesern – gefragt worden, ob wir nicht eine 2. Auflage machen wollen.

Und wer lässt sich dann schon lange drängen: Wir haben weitgehend mit derselben Autoren-Mannschaft eine 2. Auflage angepackt. Die Gliederung ist fast gleich geblieben, es ist lediglich ein Kapitel über die MR-Untersuchung der peripheren Nerven hinzugekommen. Im Grunde hätten wir auch den Titel des Buchs ändern müssen (z. B. in „Neuro-MRT“, damit man erkennt, dass es nicht nur um das ZNS geht), aber so kleinlich soll man ja nicht sein.

Insgesamt sind neue Erkenntnisse aus der Literatur in die einzelnen Kapitel eingeflossen, die entscheidenden Änderungen sind jedoch die Abbildungen, die größtenteils ausgetauscht wurden und somit dem heutigen technischen Standard entsprechen. Das Prinzip, dass wir mit ausführlichen Texten und guten Abbildungen einen möglichst umfassenden Überblick über die Krankheiten geben wollen, haben wir aber beibehalten. Das ist wahrschein-

lich DER große Vorteil eines richtigen Buchs: Man kann in einem Buch alles nachschlagen und muss sich nicht am PC oder Tablet durch unzählige Links klicken, damit man einen Überblick bekommt.

Dieses Vorwort schließt – klingt paradox, ist aber so – die lange Arbeit an dem Buch für uns beide fast ab. Wir müssen am Ende noch die Druckfahnen lesen und korrigieren, aber dieses ist der letzte „Originaltext“. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Autoren, die uns unsere Quengelei bei drohender Nichteinhaltung von Zeitvorgaben nicht übelgenommen und tolle Kapitel erstellt haben. Und wir bedanken uns sehr beim Thieme Verlag, Frau Susanne Huiss M. A. hat uns wieder vom ersten Tag an betreut, viele Ideen eingebracht, die Zeitachse und die Mengenvorgaben überwacht und am Ende einen sehr großen Anteil daran, dass es diese 2. Auflage gibt. Im Hintergrund agierte wie gewohnt Herr Dr. Christian Urbanowicz, der uns davon überzeugt hat, dass es auch 2014 und später noch Bücher geben wird.

Wir wünschen uns, dass auch die 2. Auflage den Leserinnen und Lesern Freude bereitet und das Buch seinen Sinn erfüllt: Gute neuroradiologische Befunde zu erstellen.

Essen und Kiel, im Sommer 2014
Michael Forsting
Olav Jansen

Vorwort 1. Auflage

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor Ihnen liegt ein umfassendes Buch zur MRT des Zentralnervensystems. Es ist von vielen Kolleginnen und Kollegen geschrieben, mit allen Vor- und Nachteilen eines solchen „Viele-Autoren-Buches“. Für den nachschlagenden Nutzer ist es wichtig, unter dem gesuchten Stichwort seine Informationen zu finden. Für den lesenden Nutzer – und eigentlich sollte man das Buch auch einmal lesen, bevor man es als Nachschlagewerk benutzt – ist es aber viel spannender und interessanter, wenn die Individualität der einzelnen Autoren beim Lesen erkennbar ist. Manchmal wird ja so getan als sei die „Lehrbuchmeinung“ etwas objektivierbarer Richtiges. In Wirklichkeit ist es doch aber so, dass in weiten Bereichen Subjektivität, die Erfahrung des Einzelnen, örtliche Gewohnheiten usw. unsere Vorgehensweisen bestimmen. Wenn es denn auch gelingt, das ein oder andere Mal beim Leser Nachdenken zu erzeugen, weil er ein bestimmtes Problem immer anders gesehen hat, an einige Fragestellungen ganz anders herangeht, andere Sequenzen bevorzugt, wäre es prima. Manchmal wird unsere Vorgehensweise richtiger sein, manchmal die des Lesers und dann und wann führen auch mehrere Wege nach Rom.

Ein solches Buch muss sicher dem Anspruch genügen, aus der Literatur bekannte Fakten kompakt zusammenzustellen. Dieses Buch ist aber keine wissenschaftliche Abhandlung, sondern soll die Erfahrungen der Autoren zu den einzelnen Krankheitsbildern mit gutem Bildmaterial illustrieren. Wir haben daher bewusst auf ausgedehnte Literaturzitate verzichtet.

Das Buch hat viele Abbildungen, auch solche, die seltene Krankheitsbilder illustrieren. Es wäre ein großer Erfolg, wenn sich im Alltag zeigt, dass die neuroradiologische Befundung an Qualität gewinnt, wenn man dieses Buch zur Hand hat.

Die ausführlichen Texte sollen nicht nur helfen, Befunde zu beschreiben, sondern so viel Hintergrundwissen vermitteln, dass der Diagnostiker mit dem Kliniker auf Augenhöhe ein Krankheitsbild diskutieren kann. Der Patient profitiert am meisten, wenn sich mehrere Experten mit seiner Erkrankung beschäftigen.

Wir sind glücklich, dass es uns gelungen ist, das Buch in einem sehr engen Zeitrahmen zu erstellen. Dafür gilt unser Dank in erster Linie den Autoren der einzelnen Kapitel. Dank aber auch an die hervorragende Betreuung durch den Verlag. Besonders hervorheben möchten wir Frau Susanne Huiss und Herrn Dr. Urbanowicz. Beide haben das Experiment gewagt, mit einem jungen Autoren- und Herausberteam ein solches Projekt anzupacken.

Last but not least: Der eigentliche „geistige Vater“ dieses Buches ist Prof. Dr. Klaus Sartor, Ordinarius für Neuroradiologie an der Universitätsklinik Heidelberg und ehemaliger Chef und Lehrer von uns beiden. Er hatte das gesamte Konzept für das Buch schon fertig als er beschloss, dass dieses Buch eigentlich eine Aufgabe für „die Jüngeren“ sei. Wahrscheinlich hatte er im Hinterkopf, dass es für die jetzigen Herausgeber ganz gut sein könnte, den Grundstock neuroradiologischen Wissens zusammenzutragen. Man lernt ja nie aus.

Uns beiden hat es jedenfalls Spaß gemacht, für dieses Buch zu schreiben und es herauszugeben. Wir wünschen uns, dass es den Lesern auch Freude bereitet. Wenn etwas nicht gelungen sein sollte, schreiben Sie uns: dann wird es in der nächsten Auflage besser.

Essen und Kiel, im Herbst 2005
Michael Forsting
Olav Jansen